

Der Familienname *Büchschütz*

Die Deutung eines Namens kann nicht losgelöst vom sprachlichen Umfeld seiner Entstehung erfolgen, daher muss zunächst das Ursprungsareal des Familiennamens umrissen werden. Einen ersten Aufschluss über die Entstehungsregion liefert die gegenwärtige Verbreitung des Namens im deutschen Sprachgebiet. Der Familienname *Büchschütz* erscheint in unseren aktuellen Datenbeständen 184-mal. Pro Eintrag ist von durchschnittlich 2,8 und folglich von insgesamt etwa 500 Namensträgern auszugehen. Somit handelt es sich bei *Büchschütz* um einen eher seltenen Familiennamen. In der Abbildung 1 sind die Einträge kartographisch dargestellt. Der Name weist ein auffälliges Zentrum im hessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg auf, von wo die Verteilung nach Nordrhein-Westfalen und in die südlich angrenzenden hessischen Landkreise ausstrahlt.

Die heutige Verbreitung eines Nachnamens kann sehr aufschlussreich für die Lokalisierung seiner Ursprungsregion sein, da Familiennamen trotz der neuzeitlichen Mobilität häufig in ihrem Entstehungsgebiet verharren. Diese Konstanz wird vor allem durch die Flucht- und Vertreibungsbewegungen am Ende des Zweiten Weltkrieges aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten durchbrochen. Um solche und andere neuzeitliche Wanderungsbewegungen berücksichtigen zu können, ist es notwendig, Hinweise auf das historische Vorkommen des Namens zu erlangen. Als Quellen dienen in erster Linie überregionale genealogische Datenbanken und Telefonverzeichnisse wie das Reichstelefonbuch von 1942. Dieses erfasste flächendeckend etwa 4,5 Prozent der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reichs einschließlich des Sudetenlandes und Österreichs, stellt also eine durchaus nützliche Quelle für die Ermittlung der Namenverbreitung zu dieser Zeit dar. Hierin sind zwölf Träger des Namens *Büchschütz* in Westfalen und Hessen aufgeführt (Karte 2). Genealogische Datenbanken liefern mehrere Belege des Familiennamens *Büchschütz* ab dem 17. Jahrhundert. Die Mehrzahl der Personen war in Hessen und Westfalen ansässig (siehe Karte 3); der früheste in diesen Verzeichnissen auftre-

tende Namensträger lebte in Knickhagen (heute ein Ortsteil von Fuldataal im nordhessischen Landkreis Kassel).

Aus dem Abgleich der heutigen wie historischen Verbreitungsdaten ergibt sich, dass der Familienname *Büchsenschütz* im westmitteldeutschen Sprachraum in Hessen und dem südlichen Westfalen entstanden sein muss.

Der Familienname *Büchsenschütz* setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen: aus *Büchsen-* und *-schütz*. Das Zweitelement *-schütz* basiert auf dem mittelhochdeutschen Wort *schütze*, *schutze*, *schutz*, *schitze*, *schitz* 'Schütze, Armbrustschütze', eine Ableitung aus mittelhochdeutsch *schiezen* 'schießen'. Der Schütze ist also derjenige, der schießt. Näher bestimmt wird der Name durch das Erstelement *Büchse-* aus mittelhochdeutsch *bühse* 'Büchse, Feuerrohr'.

Büchsen im Sinne von Feuerwaffen kamen im 14. Jahrhundert mit der Erfindung des Schießpulvers im mitteleuropäischen Raum auf. Nach und nach lösten sie die bis dahin gebräuchlichen Fernwaffen wie Pfeil und Bogen oder Armbrust ab.

Der Büchsenschütze ist also eine Person, die mit einer Feuerwaffe schoss, was sie beispielsweise von den Armbrust- oder Bogenschützen unterschied, die ihrerseits auch Beinamen und Familiennamen hervorbrachten, wie etwa *Armbrust*, *Armbruster* oder *Bogenschütz*.

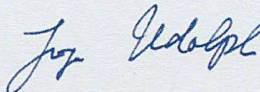
Kategorisch gehört der Familienname *Büchsenschütz* zu den Berufsnamen. Der Beruf war besonders im Mittelalter ein wichtiges Statussymbol. Er gab den Ausschlag für das gesellschaftliche Ansehen einer Person. Namen, die sich von Berufsbezeichnungen ableiten, nehmen entsprechend auf der Häufigkeitsliste deutscher Familiennamen die ersten vierzehn Plätze ein: *Müller*, *Schmidt*, *Schneider*, *Fischer*, *Meyer*, *Weber*, *Schulz*, *Wagner*, *Becker*, *Hoffmann*, *Schäfer*, *Koch*, *Bauer* und *Schröder*. Während Berufsnamen direkt auf die ursprüngliche Berufsbezeichnung zurückgehen, nehmen indirekte Berufsnamen beziehungsweise Berufsübernamen auf bestimmte, mit dem Beruf in Be-

ziehung stehende Faktoren wie Arbeitsmittel, Produkte, Materialien, Geräusche oder berufsspezifische Bekleidung Bezug (man vergleiche Familiennamen wie *Amboss*, *Sauerbrot*, *Zwirn* und *Kupfer*).

Möglicherweise war der erste Träger des Namens *Büchschütz* als Soldat tätig und wurde entsprechend bezeichnet. Im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation tauchten Berufssoldaten vor allem seit dem Spätmittelalter auf. Sie ersetzten die bis dato üblichen Ritterheere und waren diesen an militärischer Stärke bald überlegen. Im Gegensatz zu den Rittern, die dem Landesherrn zu militärischen Diensten verpflichtet waren und ihren Kriegsdienst selbst zu finanzieren hatten, erhielten diese sogenannten Söldner für ihre Dienste eine Vergütung, den Sold. Aus diesem Grunde erhoben die Landesherrn Kriegssteuern, um den Sold für ihre Armeen zahlen zu können. Insbesondere in der Zeit der Glaubenskriege des 15. und 16. Jahrhunderts verdienten sich zahlreiche Menschen ihren Lebensunterhalt als Söldner. Im Vordergrund stand nun nicht mehr die Sache, für die man kämpfte, sondern der Dienstherr als Arbeitgeber. Insbesondere im Dreißigjährigen Krieg kämpften viele Soldaten auf stets wechselnden Seiten, abhängig von der Höhe des Solds, den sie bezahlt bekamen.

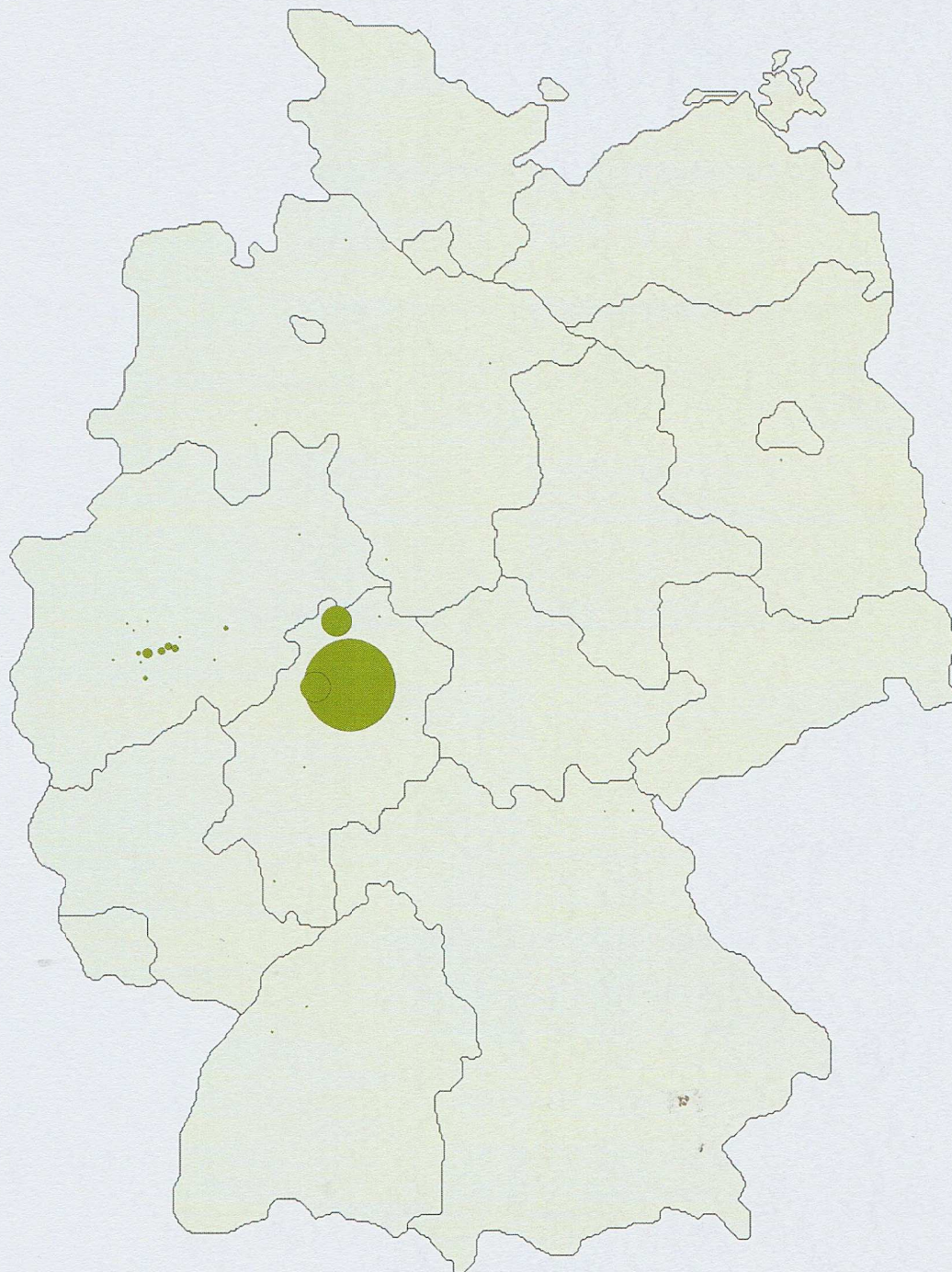
Es kann auch von einer Bezeichnung für einen Angehörigen von Stadtwachen oder von Bürgerwehren ausgegangen werden, die sich seit dem Hochmittelalter in den Städten vermehrt herausbildeten und ab dem Spätmittelalter vielfach über Feuerwaffen wie Gewehre oder Kanonen verfügten.

Auf das Aufkommen von als Büchse bezeichneten Feuerwaffen weisen auch Familiennamen wie *Büchse*, *Büchsenmacher*, *Büchsengießler*, *Büchsenmeister* oder auch das niederdeutsche Pendant zu *Büchschütz* – *Büssenschütt* hin.

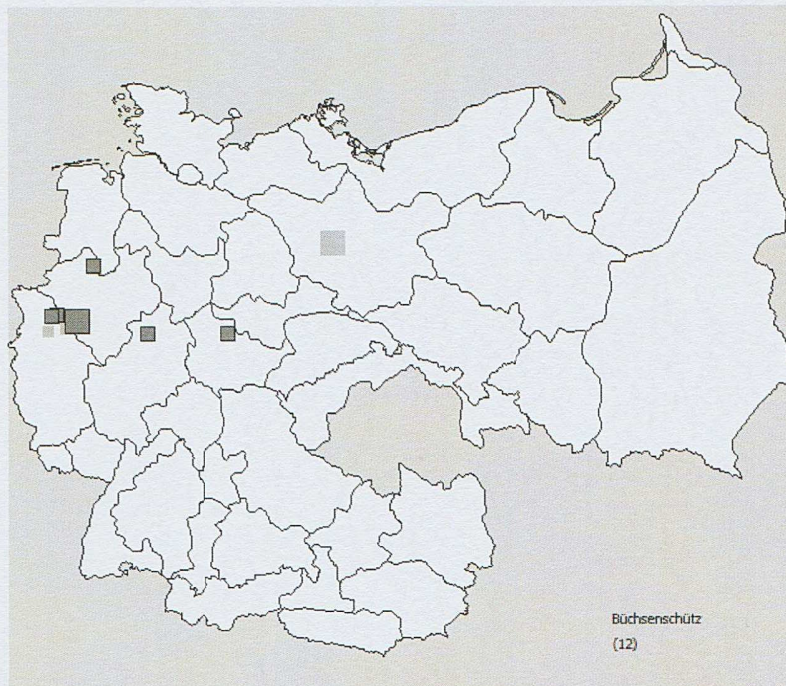


Prof. Dr. Jürgen Udolph

Karte 1: Gegenwärtige Verbreitung des Familiennamens *Büchschütz* in Deutschland (184 Einträge)



Karte 2: Verbreitung des Familiennamens *Büchsenschütz* nach den Daten aus dem Reichstelefonbuch von 1942 (zwölf Einträge)



Karte 3: Historische Streuung des Familiennamens *Büchsenschütz* ab 1640 (39 lokalisierbare historische Personenbelege)

